



**Dieter Reiter**

Bürgerinitiative  
Frau Petra Falkner  
Herrn Albert Sesselmeier

E-Mail: [info@keinetrामwesttangente.de](mailto:info@keinetrामwesttangente.de)

Datum  
14.10.2014

Bürgerinitiative Keine Tram Westtangente

Az.: D II/V2 M 8512.3-2-0027

Sehr geehrte Frau Falkner,  
sehr geehrter Herr Sesselmeier,

ich komme zurück auf Ihre E-Mail vom 10.06.2014 sowie auf die Zwischennachricht des Direktoriums vom 18.08.2014.

Meine Bürgerberatung hatte Ihnen in der Zwischennachricht bereits mitgeteilt, dass ich Sie leider nicht persönlich empfangen kann. Mein sehr ausgefüllter Terminplan lässt mir dazu beim besten Willen keinen zeitlichen Spielraum. Nachdem ich Sie schon nicht empfangen kann, möchte ich Ihnen aber wenigstens persönlich antworten und die derzeitige Situation darlegen.

Im Januar 2014 haben die Stadtwerke München GmbH in allen relevanten Stadtbezirken ausführliche öffentliche Infoveranstaltungen angeboten. Dabei wurde die vom Stadtrat im Juli 2013 beschlossene Planung erläutert, und es gab viel Raum für Fragen und Diskussion. Ich entnehme Ihrer Webseite, dass Sie sehr gut über das Projekt informiert sind und sicherlich auch bei einer dieser Veranstaltungen anwesend waren.

Der Stadtrat hat die Stadtwerke München GmbH beauftragt, das Projekt fortzusetzen. Im Folgenden kann ich Ihnen die Argumente mitteilen, die aus Sicht der Stadtwerke München GmbH für eine Realisierung der Tram Westtangente sprechen:

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München  
Telefon:233-92789  
Telefon:233-989-92789

### 1. Stadtverträgliche Bewältigung des zunehmenden Verkehrs mit Tram

- Tramtangenten im Nahverkehrsplan zur Entlastung des ÖV im Zentrum
- Umsteigefreie Verbindung von Laim nach Neuhausen
- Tram steht nicht im Stau: Schnelle Verbindung der westlichen Stadtviertel
- Mehr Fahrgäste im ÖPNV, Vermeidung von noch mehr Kfz-Verkehr
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Kfz-Verkehrs in der Zukunft

### 2. Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer

- Kürzere Straßenquerungen (Drygalski-Allee, Laimer Kreisel)
- Breitere Geh- und Radwege (Drygalski-Allee, Laimer Kreisel, nördliche Wotanstraße)
- Neue ebenerdige Straßenquerungen (Waldfriedhof Haupteingang, Laimer Stadtteilzentrum)
- Direkte Führung Radwege über Straßenkreuzungen

### 3. Höhere Aufenthaltsqualität in den Hauptstraßen

- 1 - 2 Kfz-Fahrspuren weniger > weniger Asphaltflächen
- Platzfläche an der Waldfriedhofstraße (Quartierszentrum)
- Mehr Grün (Rasengleis, Baumpflanzungen)

Ich hoffe, dass ich mit meinen Ausführungen zur Klärung des Sachverhalts beitragen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister